

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, 9 - 12, Dienstag 14 - 17 Uhr, Donnerstag 11 - 16.30 Uhr, ●

Freitags 9 - 12 Uhr - Mittwoch geschlossen ●

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Erzgebirgssparkasse:

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Freitag 15 - 17 Uhr und Dienstag, 05. Juli, 13 - 16.30 Uhr

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Pfarrer Michael Harzer

Gemeindepädagogin Corina Harzer

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Email: michael-harzer@web.de

Kantorin Claudia Eckhardt – Tel. 037362/8484

Email: kg.seiffen@evlks.de

Nur Einer

*O Menschenleben, du träumendes Spiel,
ohne verbindendes Sonnenlicht!*

*Des Einzelnen findest du, findest so viel,
aber das Eine, das Ganze nicht.*

*Von Sternen und Feuern hab ich geträumt,
von Früchten und Wein, der lieblich geschäumt:*

*Erwachend fand ich nur Eine Sonne,
nur Eines Kelches unsterbliche Wonne.*

*In's Vaterland führt nur **ein einziger** Weg,*

*über's tiefe Meer nur **ein einziges** Boot;*

*über'n Abgrund leitet **ein einziger** Steg,*

und nur ein Leben besieget den Tod.

Am Tempel Gottes ist nur ein Tor, nur Er, der Gekreuzigte, stehet davor;

*Nur **einer** belohnt mit Siegespalmen, nur **einem** ertönen der Seligen Psalmen!*

Das A und das O ist der Menschensohn!

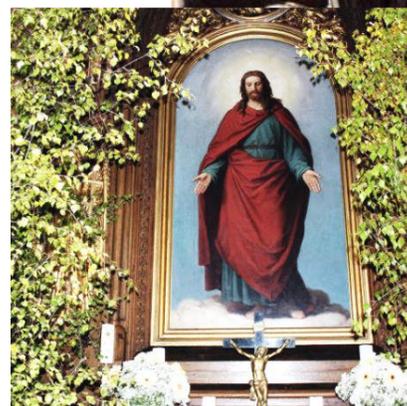
Nur Ihm gehöret der himmlische Thron;

Aus Seinem unsterblichen Angesicht strahlt einzig des Vaters lebendiges Licht.

Ein Vater der Zeit und der Ewigkeit, derselbige gestern, derselbige heut':

Ihr Himmel, verkündet's! auch ich will's bezeugen!

Du Einziger, nimm mich Dir ewig zu eigen.' (Albert Knapp, 1822)



Kirchenbote

*Der Ruf zur Kirche für die Gesamtkirchgemeinde Seiffen
mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*

Juli 2022



Die Deutschneudorfer Kirche in der Rhododendron-Blüte

Foto: Joachim Müller

**Ganz herzliche Einladung zum Deutschneudorfer
Kirchweihfest vom 09. – 11. Juli 2022.**

Monatsspruch:

Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. Ps. 42, 3

Zum Monatspruch

Liebe Leser unseres Kirchenboten,

„Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.“,
so beginnt der 42. Psalm.

„Nach Wasser lechzen“ – viele von uns erinnern
sich dabei daran, wie wir einmal so richtig durstig
waren, uns schlapp und ausgetrocknet fühlten.

Nach etwas „lechzen“: Etwas herbeisehnen, was man unbedingt zum
Leben braucht; so könnte man das Wort umschreiben.

Bei einer anstrengenden Wanderung in der Sommerhitze merken wir: Ein
Schluck frisches Wasser und die Lebensgeister erwachen wieder. Gestärkt und
erfrischt kann man den Weg weitergehen. Diese Sehnsucht nach Erfrischung und
neuem Lebensmut führt den Psalmbeter zu Gott: **Meine Seele dürstet nach
Gott, nach dem lebendigen Gott.**

Von Gott erwartet er sich Hilfe und Trost in auswegloser Lage: Er fühlt sich
missverstanden und bedroht, ist traurig und deprimiert. Sein Glaube an den
einen lebendigen Gott wird von anderen infrage gestellt und er selbst ist von
Zweifeln geplagt.

„Wo ist nun dein Gott? Hat Gott uns vergessen? Hat Gott mich vergessen?“
So haben wir in manch schlafloser Nacht schon gefragt, wenn Sorgen und Ängste
uns nicht zur Ruhe kommen lassen oder auch angesichts des Krieges in der
Ukraine. „Wo bist du, Gott?“ fragen wir angesichts von Zerstörung, Tod und
Verzweiflung? Wie schnell kommen da Zweifel auf und die Glaubensgewissheit
wird brüchig.

Bleibt uns dann noch die Gewissheit: Gott ist trotzdem da? Der Psalmbeter hält
sich genau daran fest. Wir dürfen Gott um Hilfe bitten, ja um Hilfe schreien, dass
er Kraft gibt zum Weiterleben. Wir müssen nicht alles mit uns selbst ausmachen.
Da dürstet, lechzt meine Seele geradezu nach Gottes Gegenwart. Da merke ich,
dass ich Gott brauche, und darf dann auch die Erfahrung machen, dass Gott –
wie der Psalmbeter sagt – ein „Fels“ ist, auf den ich mich verlassen kann, dass er
der „lebendige“ Gott ist, kein Götzenbild und keine Einbildung.

Und das gilt nicht nur in Extremsituationen. Gottes Geist, der unsere Seele
erfrischt und stärkt, diesen Durstlöscher brauchen wir jeden Tag. Jesus
spricht von sich als diesem lebendigen Wasser, das Gott jedem und jeder ganz
umsonst zur Verfügung stellt, wenn wir das wollen und uns danach sehnen.

**Da wohnt ein Sehnen tief in uns, o Gott, nach dir,
dich zu sehen, dir nah zu sein.**

**Es ist ein Sehnen, ist ein Durst nach Glück,
nach Liebe, wie nur du sie gibst.**

Dass du, Gott, das Sehnen, den Durst stillst, bitten wir.

Wir hoffen auf dich, sei da, sei uns nahe, Gott. (Eugen Eckert)

Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter –
Ihr Pfarrer Michael Harzer



Hinweise an die Gemeinde

Liebe Gemeinde,

sehr dankbar schauen wir auf die Gottesdienste zum
Pfingstfest, zu den Jubelkonfirmationen und zum
Johannistag zurück. Wohl so um die 350 Besucher
konnten wir zum gemeinsamen Gottesdienst im
Waldfestgelände begrüßen. Herzlichen Dank an alle,
die fleißig mitgestaltet haben. Mit Staunen konnten
wir sowohl zu Pfingsten als auch zum Johannistag
erleben, dass das Wetter auf den Punkt genauso eingerichtet war, wie wir es
brauchten. Auch für den Monat Juli laden wir herzlich zu einigen besonderen
Veranstaltungen ein:



1. Schon am **2. Juli** wird es dieses Jahr den **Pilgerweg** geben. Er startet an
diesem Tag um 9.30 Uhr an der Kirche Deutschneudorf und endet an gleicher
Stelle um 15 Uhr. Eine Teilnahme ist ohne Voranmeldung möglich. Für
Verpflegung ist selbst zu sorgen, wegen des Grenzübertritts sollte ein Ausweis
mitgebracht werden. Am **31. Juli** um 14 Uhr wird dann auch wieder ein **Öku-
menischer Gottesdienst in Kleinhan/Maly Haj** gefeiert.

2. Ganz herzlich möchten wir die gesamte Gemeinde zum **Deutschneudorfer
Kirchweihfest vom 09. – 11. Juli** einladen. In bzw. an der Kirche gibt es wie
immer das Einblasen am Sonnabend um 18 Uhr, am Sonntag den Festgottes-
dienst, diesmal mit der Predigt von Pfarrerin Recknagel und am Montag wieder
ein Festkonzert mit Chor und Posaunenchor.

3. Auch 2022 gibt es eine **Sommermusikreihe** in unserer Bergkirche, i.d.R.
jeden Sonnabend um 17 Uhr und dazu zwei musikalische Gottesdienste. Das
Programm ist in dieser Ausgabe zu finden. Ganz besonders verweisen wir auf den
Gottesdienst mit dem Thüringischen Akademischen Singkreis am 24. Juli und
auf das Konzert der Kreuzchorabsolventen am 06. August.

4. Wer einen **Besuch des Pfarrers** oder ein **Hausabendmahl** wünscht, kann
dazu jederzeit im Pfarramt anrufen (037362/8385). Wir vereinbaren zeitnah
einen Termin.

5. Noch viele **freie Termine gibt es für Taufen, Trauungen und
Jubelhochzeiten**. Wir bitten herzlich um Anmeldung im Pfarramt.

6. Schon jetzt sei darauf verwiesen, dass im September wieder der **Konfirman-
denunterricht für die neuen 7. Klassen** beginnt, an dessen Abschluss die
Konfirmation oder Taufe als junger Erwachsener im Frühjahr 2024 stehen kann.
Alle Jugendlichen, unabhängig von der Kirchenzugehörigkeit der Eltern, sind
dazu herzlichst eingeladen. Einen ersten Informationsabend dazu gibt es am 30.
August um 18 Uhr in der Alten Schule in Seiffen.

Wir wünschen eine gesegnete Sommerzeit und grüßen ganz herzlich aus dem
Pfarramt - im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter – Ihr Pfarrer Michael
Harzer

Fürbitte

Getauft wurden:

am 28. Mai Paula und Bruno Uhlig, Kinder von Kevin Geitner und Katja Uhlig aus Seiffen
am 25. Juni August Schacht, Sohn von Sören Schacht und Senta geb. Kühnhardt

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest. Psalm 91, 11 + 12

Getraut bzw. zur Ehe gesegnet wurden:

am 4. Juni Matthias Franke und Jeannette Franke-Engel geb. Müller aus Zwickau
am 18. Juni Phil Seipt und Linda geb. Emmerich aus Dresden
am 25. Juni Sören Schacht und Senta geb. Kühnhardt

Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei, aber die Liebe ist die größte unter ihnen. 1. Kor. 13, 13

Zur Goldenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 17. Juni Wolfgang Breitkopf und Gisela geb. Herold aus Görlitz
am 18. Juni Wolfgang Lorenz und Elke geb. Preißler aus Deutscheinsiedel

*Gott der Herr ist Sonne und Schild, der Herr gibt Gnade und Ehre.
Er wird kein gutes mangeln lassen den Frommen. Ps. 84, 12*

Zur Diamantenen Hochzeit gesegnet wurden:

am 11. Juni Franz Wittmann und Ursula geb. Schalling aus Venusberg
am 16. Juni Helmut Gradt und Sieglinde geb. Reichelt aus Seiffen
am 18. Juni Dietmar Stephani und Ilse-Marie geb. Fischer aus Seiffen

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.

Ps. 103, 2

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 1. Juni Erich Helbig aus Seiffen, 93 Jahre
am 24. Juni Werner Ullmann aus Seiffen, 87 Jahre

*„So jemand auch kämpft, wird er doch nicht gekrönt,
er kämpfe denn recht.“ (2. Tim. 2, 5)*

*Dein letztes Wort laß sein mein Licht, wenn mir der Tod das Herz bricht;
dein Kreuz laß sein mein' Wanderstab, mein Ruh und Rast dein heilig Grab.*

*Auf deinen Abschied, Herr, ich trau, darauf mein letzte Heimfahrt bau.
Tu mir die Himmelstür weit auf, wenn ich beschließ meins Lebens Lauf.
(Martin Behm, 1557 – 1622)*



Monatspruch für Juli 2022

*Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott. (Ps. 42, 3)*

Unsere Gottesdienste

02. Juli – Sonnabend

17 Uhr 2. Sommermusik in Seiffen
mit Kantorin Elisabeth Rohloff, Zöblitz an der Orgel
19.30 Uhr Vorabendgottesdienst in Deutschneudorf

03. Juli – 3. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst mit Heiliger Taufe in Seiffen

09. Juli – Sonnabend

13 Uhr Gedenken an den Komotauer Todesmarsch (Denkmal Deutschneudorf)
18 Uhr Kirchweiheinblasen in Deutschneudorf, anschl. kleine Orgelmusik

10. Juli - 4. Sonntag nach Trinitatis/Deutschneudorfer Kirchweihfest

10 Uhr Gemeinsamer Kirchweihfestgottesdienst in Deutschneudorf
Predigt: Pfarrerin i.R. Recknagel, Freiberg

11. Juli – Montag

19.30 Uhr Kirchweihfestkonzert mit unseren Kirchen- und Posaunenchoren
unter Leitung von Kantorin Claudia Eckhardt in Deutschneudorf

16. Juli – Sonnabend

17 Uhr 3. Seiffener Sommermusik
mit einem Streicherensemble der Musikschule Annaberg

17. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen
10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf

23. Juli – Sonnabend

17 Uhr 4. Seiffener Sommermusik mit einem Blechbläserquartett
unseres Posaunenchores und Kantorin Claudia Eckhardt, Orgel
19.30 Uhr Vorabendgottesdienst in Deutscheinsiedel

24. Juli – 6. Sonntag nach Trinitatis

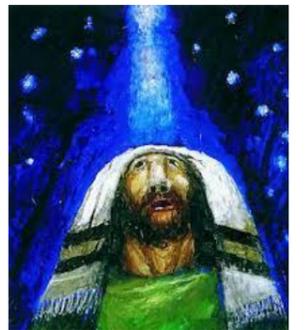
8.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf
10 Uhr Gottesdienst mit dem Thüringischen Akademischen Singkreis in Seiffen

30. Juli – Sonnabend

17 Uhr 5. Seiffener Sommermusik mit Klaus-Dieter Untch, Zeiden, Orgel

31. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen
14 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in Kleinhan (Maly Haj)/Böhmen,



Unsere Gemeindegemeinschaften

Frauenkreis Seiffen: Montag, den 11.07. Wandern – Treffen um 16.30 Uhr bei der Tischlerei Bilz an der Schneeschuhbank oder dann 18.00 Uhr an der Dachsbaude.



Rentnerkreis Seiffen: Montag, 11.07., 14.15 Uhr, Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 05.07., 14 Uhr

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 07.07., 14 Uhr

Bibelstunde: mittwochs 19.30 Uhr in der Alten Schule

Gebetskreis: mittwochs, 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: Mittwoch, 13. und 27.07., 19.30 Uhr

Blau-Kreuz-Stunde: Montag, 25.07., 19.30 Uhr - Alte Schule Seiffen – Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstr. 101 – Egon Walther, Tel. 0173/6658433

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags 19.30 Uhr in der Kirche Seiffen

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr

Kurrende Seiffen: freitags, 16 Uhr Pfarrhaus (in den Ferien Sommerpause)

Christenlehre: mittwochs, 15.15 in Deutschneudorf, donnerstags 15.15 Uhr in Seiffen- Kl. 1 + 2, 16.15 Uhr Kl. 3 und 4 (in den Ferien Sommerpause)

Konfirmandenunterricht: Kl. 7 - Gruppe 1 Seiffen: dienstags 15.30 Uhr, Kl. 7 – Gruppe 2: dienstags 16.30 Uhr, Kl. 7 Deutschneudorf: montags 17 Uhr (in den Ferien Sommerpause)

"Atempause": nach Vereinbarung Gebetskreis (19.30 Uhr)

Vitamin G: nächster Termin, Sonnabend, 10.09.

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr im Jugendraum Seiffen

Friedensgebet: montags, 19 Uhr in der Bergkirche

Ein Angebot an alle Wanderfreunde:

Alle, die gern wieder einmal ein Stück in Gemeinschaft wandern möchten, sind herzlich eingeladen, sich am **Freitag, 15. Juli um 16 Uhr** an der Seiffener Bergkirche einzufinden. Wir fahren von dort aus mit dem Kleinbus nach Sayda und wandern dort ca. 5 km dem Malerweg entlang. Mit eingeschlossen ist der Besuch des ältesten Saydaer Wohngebäudes (des Hospitals). Auf dem Rückweg besteht die Möglichkeit zu einem kleinen Abendessen. Bitte kurze Rückmeldung an das Pfarramt, wer gern mitwandern möchte. Bei Regen müsste die Wanderung ausfallen!



Sommermusiken 2022 in der Bergkirche Seiffen



(Wenn nicht anders angegeben,
jeweils Sonnabend um 17 Uhr)

25. Juni – Blechbläserensemble Aufwind (Paul Scheufler)

02. Juli – Orgelmusik mit Kantorin Elisabeth Rohloff, Zöblitz

09. Juli – **18 Uhr in Deutschneudorf** – Kirchweiheinblasen, anschließend kleine Orgelandacht

16. Juli – Streichquartett der Musikschule Annaberg-Buchholz

23. Juli – Bläserquartett des Seiffener Posaunenchores, Kantorin Claudia Eckhardt, Orgel

24. Juli – **10 Uhr** Gottesdienst mit dem Thüringischen Akademischen Singkreis

30. Juli – Orgelmusik mit Klaus-Dieter Untch, Zeiden/Siebenbürgen/RO

06. August – Konzert mit Absolventen des Dresdner Kreuzchores

07. August – **10 Uhr** Gottesdienst mit dem Männerquintett „Schola cantorum“ (5 ehemalige Kantoren)

13. August – Familie Biernat, Flöte und Violine, Kantorin Claudia Eckhardt, Orgel

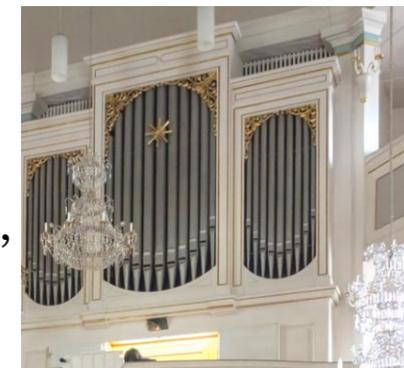
20. August – Seiffener Glück auf in der Binge Geyerin

27. August – Orgelmusik mit Kantor Tobias Braun, Loschwitz

03. September – Musik mit dem Sächsischen Klarinetten trio

10. September – Katrin Ulbricht, Sopran/Michael Harzer, Orgel

17. September – Festmusik mit dem Seiffener Posaunenchor und Gästen (Änderungen vorbehalten!)



Die Deutschneudorfer Kirche in alter Zeit



Vor 1903



um 1910



Blick zum Altar 1936



Blick zur Orgel 1936



Kirchen – eine Betrachtung eines Zeitgenossen

Ich sehe Kirchen in Dorf und Stadt,
wie sie die Türme recken.
Fast jede laute Glocken hat,
die uns am Morgen wecken.

Das Geläute zeigt uns doch:
Ihr seid hier eingeladen!
Wohl mancher Gast, der zögert noch,
glaubt sich auf fremden Pfaden!

Vielleicht war er schon lang nicht mehr
in diesen heil'gen Hallen.
Hält er von „Kirchens“ gar nichts mehr?
Hat ihm der Pfarrer nicht gefallen?

Es wird sehr viele Gründe geben,
warum man nicht zur Kirche steht.
Sie meinten, Gott passt nicht zum Leben,
auch ohne Gott mirs wohlergeht!

Bei manchen war's das Personal
das ihren Zorn erregte.
Bei anderen war's die Seelenqual,
die fort vom Glauben sie bewegte.

Ganz gleich, was immer sie auch kränkte,
wir Christen sollten es uns merken,
was unsere Mitmenschen bedrängte
und freundlich sein mit guten Werken!

Wir sind ja keine bess'ren Leute,
nur glauben wir an Gottes Wort,
dass Gott uns gestern und auch heute,
begegnen kann am Kirchenort.

Hier ist die Tankstelle der Seele,
hier schöpfen wir stets neuen Mut.
Hier laden wir ab, was uns so quäle,
hier tut uns Gottes Nähe gut!

Wir laden alle ein zu kommen,
wer Gott sucht, wird ihn hier auch finden.
Der Platz ist nicht nur für die Frommen,
Gott ließ sich allem Volk verkünden.

Wo Kirchen noch im Lande stehen
und Menschen Gottes Worte hören,
wird es dem Lande gut ergehen,
auch wenn die Kirchen manchen stören.



Pfarrer Christian Gottlieb Fritzsche (1699 – 1772) zum Gedenken aus Anlass des 250. Todestages

Wer unsere Deutschneudorfer Kirche durch den Haupteingang betritt und etwas nach oben schaut, - dessen Blick fällt – na worauf wohl? Auf das Bild, das da oben an der Wand der Empore hängt. Ein Pfarrer ist hier dargestellt, der Pfarrer, der die längste Dienstzeit aller Pfarrer hier oben in der Schwartenbergregion erleben durfte –



Christian Gottlieb Fritzsche. Lasst mich ein wenig von ihm erzählen: Christian Gottlieb Fritzsche wurde 1699 in der damals noch zu Sachsen gehörenden Stadt Herzberg an der Elster als Sohn eines Hufschmieds geboren. Er besuchte die berühmte Fürstenschule Grimma und studierte ab 1721 in Wittenberg Theologie und erwarb sogar den Magistertitel. So wie es damals üblich war, wirkte er wahrscheinlich zunächst als Hauslehrer. In dieser Zeit erhielt er die Einladung ins russische St. Petersburg, wo damals viele Sachsen in der öffentlichen Verwaltung und in der Wissenschaft am Zarenhof eine steile Karriere machten. Doch Christian Gottlieb Fritzsche blieb in Sachsen.

In Dorfchemnitz wurde er 1731 zum Dienst des Pfarrers ordiniert und erhielt seine erste Pfarrstelle, wo er wahrscheinlich auch seine Frau Christiane Charlotte heiratete. Im Sommer 1734, trat er seinen Dienst als Pfarrer im Kirchspiel Neuhausen an. Der Freiburger Superintendent Wilisch spricht dabei von „den sieben starken Gemeinden“, die er zu versorgen hat und meint damit die Orte Deutscheinsiedel, Deutschneudorf, Heidelberg, Neuhausen mit Dittersbach, Niederseiffenbach, Seiffen und Oberseiffenbach, die ihm zur Seelsorge anvertraut sind. Was für ein großer Bereich, wenn man ihn damals ohne Auto, Telefon und Internet verwalten muss. Was war das an Arbeit, wenn jährlich allein etwa 130 Gottesdienste, 60 Taufen, 40 Trauungen und 50 Beerdigungen zu halten waren, 7 Schulen beaufsichtigt und fast die komplette Verwaltungsarbeit vom Pfarrer verrichtet werden musste! Fritzsches erste große Amtshandlung ist am 5. Juli 1734 die Grundsteinlegung zur Deutschneudorfer Kirche, deren Bau er mit größtem Engagement begleiten wird. Einen Spendenaufruf in Gedichtform, den er damals verfasst hat, ist gedruckt erhalten. Darin heißt es:

*„Gib nur, wer da geben kann, Gott, der wird Euch wieder geben.
Nahrung, Fried' und gute Ruh, ein gesund und langes Leben.
Es gereicht zu Gottes Ehren, gebt nur mit getrostem Mut,
Es ist alles Gottes Gabe, Leib und Seele, Hab und Gut.
Bauet Ihr ein Gotteshaus, Gott wird Eure Häuser bauen,
dass darinnen Kindeskind werden reichen Segen schauen.“*

Die Spendenaktion bracht immerhin 111 Taler, 13 Groschen und 4 Pfennige.

Noch im Jahr seines Dienstantritts 1734 lässt Fritzsche in Deutscheinsiedel einen eigenen Friedhof einrichten.

38 Jahre ist Pfarrer Fritzsche in unserem Gebiet tätig. Sicher viel Gutes hat er erlebt – in der Gemeinde und in der Familie. Aber auch schwere unruhige Zeiten gab es für ihn, etwa den Siebenjährigen Krieg 1756 – 1763, der unserer Gegend große Armut brachte. Am Ende seines Lebens stand die große Hungerzeit 1771/72, in der innerhalb weniger Monate über 260 Menschen aus seiner Gemeinde an Hunger und daraus folgenden Krankheiten starben. Gegen Ende dieser schweren Hungersnot, am 9. Juni 1772, stirbt auch er. Seiner Schrift im Kirchenbuch merkt man förmlich an, wie seine Kräfte Stück für Stück nachlassen.

In der Deutschneudorfer Kirche hat ihm die Gemeinde mit diesem Bild, dem einzigen, das von ihm erhalten ist, ein Denkmal gesetzt. Erstaunlich, dass auch spätere Generationen, die ja oft Altes und Wertvolles gedankenlos entsorgten, gerade dieses Bild belassen haben.

Leider nur wenig ist über die Hungerzeit 1771/72 bekannt. Nur so viel wissen wir: Die Jahre 1770 – 1772 waren aus heutiger Sicht eine kleine Eiszeit, die in weiten Teilen Europas zu bitterer Not führte. Nicht nur im Erzgebirge, sondern auch in Böhmen und dem sächsischen Niederland fielen die Ernten schlecht aus.

Nach den Mißernten 1770 und 1771 erreicht die Hungersnot im Gebirge im Jahre 1772 ihren Höhepunkt. Der Preis für ein Scheffel Korn (ca. 100 l), stieg von 1 Taler und 12 Groschen (Frühjahr 1770) auf bis über 10 Taler (Frühjahr 1772). Das ist ungefähr eine Verzehnfachung des Preises für Grundnahrungsmittel. Viele Menschen müssen sich von Gras und Kräutern ernähren. Dadurch kommt es zu pestartigen Seuchen. Viele Kirchspiele haben innerhalb eines Jahres an die 300 Tote zu beklagen (in Neuhausen mit Seiffen und Deutschneudorf sind es 264 Tote, in normalen Jahren 50 - 60 - M.H.)

In dieser Zeit wird der Marienberger Pfarrer Johann Ehrenfried Wagner (1724 in Neuhausen geboren und in Seiffen aufgewachsen, 1807 in Marienberg gestorben) zum Wohltäter Marienbergs und zum Gründer des Waisenhauses.

Der Chronist Carl Wilhelm Hering führt die Not dieser Zeit auch mit darauf zurück, dass es "am Rathe Josephs gefehlt hat und man die Jahre der Wohlfeilheit nicht zum Anlegen von Magazinen genutzt hatte."

Diese Erfahrung führte den Marienberger Bergmeister Heinrich von Trebra (1740 – 1819) und andere zur Einrichtung von Getreidespeichern (Bergmagazinen).

